

**Nur online**

## **Informations- und Medienrechtliches Kolloquium Saarbrücken**

Einladung

Privatdozent Martin Fries, Ludwig-Maximilians-Universität München

### **Digitaler Zivilprozess**

Dienstag, 18. Januar 2022, 18:00 Uhr c.t.

Leider müssen wir das Kolloquium wieder online durchführen, statt uns zur Diskussion vor Ort zu sehen, wie zunächst in unserer Einladung vorgesehen.

**Zur Anmeldung klicken**

Oder direkt: <https://register.gotowebinar.com/register/4368466770085839630>

### **Gürteltiere sind bald Geschichte.**

Mit der flächendeckenden Einführung der elektronischen Prozessakte werden in absehbarer Zeit auch die großen Papierstapel aus den Gerichtsfluren verschwinden. Zugleich zeichnet sich bereits heute ab, dass die Digitalisierung der Justiz nicht beim Austausch von pdf-Dokumenten stehen bleiben wird. Am Horizont sind bereits strukturierte Online-Klagen erkennbar, die den Sach- und Rechtsvortrag von Beginn an ordnen und so große Informationsmengen besser beherrschbar machen. Manche träumen sogar von Software, die den Gerichten bei der Beurteilung von Tatsachen- oder Rechtsfragen helfen kann. Dabei ist bemerkenswert, dass Vorstöße in diese Richtung nicht nur aus der Wissenschaft und dem Rechtsdienstleistungsmarkt, sondern auch von den Gerichten selbst kommen, denn diese sehen sich gerade in den Massenverfahren der jüngeren Zeit technisch nicht mehr auf Augenhöhe mit den Parteien. Aber wo verläuft die Grenze zwischen Hype und technischer Machbarkeit? Welche der technisch möglichen Innovationen sind für die Justiz auch sinnvoll? Und wie lassen sich die sinnvollen Optionen in unser Zivilprozessrecht übersetzen?

**Zum Vortragenden:** Martin Fries ist Privatdozent an der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Zivilrecht, im Zivilverfahrensrecht, in der Rechtstheorie und im Anwaltsrecht, jeweils mit einem besonderen Augenmerk auf den Folgen der Digitalisierung für die Rechtspflege. Fries hat ein Faible für digitale Lehre, schätzt aber auch den knarrenden Klappstisch im echten Hörsaal.

Das **Informations- und Medienrechtliche Kolloquium Saarbrücken** (IMK) wurde im Jahr 2014 an der Universität des Saarlandes gegründet. Es versteht sich als ein Forum für Studierende, Wissenschaftler, in der Praxis tätige Juristen und alle, die Interesse an Rechtsfragen der Informationsgesellschaft haben. Als gemeinsame Veranstalter fungieren die Rechtswissenschaftliche Fakultät und das Institut für Europäisches Medienrecht e.V. (Saarbrücken). Das Kolloquium gehört zu den Schwerpunktbereichen „Deutsches und internationales Informations- und Medienrecht“ sowie „IT-Recht und Rechtsinformatik“, auf deren Lehrplänen zivilrechtliche wie öffentlich-rechtliche Fragen der Informationsgesellschaft stehen.

Organisatoren des IMK sind Prof. Dr. Georg Borges, Jun.-Prof. Dr. Dominik Brodowski, Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Prof. Dr. Jan Henrik Klement, Prof. Dr. Nikolaus Marsch, Prof. Dr. Stephan Ory, Prof. Dr. Christoph Sorge und Dr. Christopher Wolf.

**Weitere Informationen erteilen:**

Institut für Europäisches Medienrecht e.V. (Prof. Dr. Stephan Ory), Franz-Mai-Straße 6, D-66121 Saarbrücken, Tel.: +49 681/99275-11, [emr@emr-sb.de](mailto:emr@emr-sb.de)